

Hermann Walther Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.
Berlin W. 30, Nollendorfplatz 7.

Demokratie und Zukunft.

Von

Dr. jur. Eugen Böninger.

19 Bogen 8^o.

Preis: Mk. 7.50.

Inhalt: Vorwort. — Einleitung. — 1. Nationales Selbstbewusstsein. 2. Nationalität, Rassen- und Sprachenfrage. 3. Aufsteigen und Entartung. 4. Körperpflege. 5. Freiheitsgefühl. 6. Demokratie und gleiches Wahlrecht. 7. Die letzte Ausgestaltung der Demokratie, der Sozialismus. 8. Die Lage der handarbeitenden Klassen, die Verteilung des Volkseinkommens und die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland. 9. Die Stellung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und politischen Parteien in Deutschland zum Sozialismus; Sozialdemokratie und Vaterlandsgefühl. Schlussbetrachtung.

Mitteilungen des Vereins zur Wahrung der gemeins. wirtschaftl. Interessen: Das Buch hält dem deutschen Volke einen Spiegel vor, in den hineinschauend es manchen Fehler gewahr werden wird, den es bisher nicht scharf genug erkannt hat . . . ein wirkliches Arsenal von Waffen gegen die Sozialdemokratie . . .

Blätter für Volksbibliotheken: Das mit warmer Vaterlandsliebe und anregend geschriebene Buch macht eindringlich auf die Gefahren aufmerksam, die der Zukunft des deutschen Volkes drohen, wenn die Rücksicht auf den Willen und die augenblickliche Behaglichkeit der Menge dauernd von ausschlaggebender Bedeutung für unsere äussere und innere Politik werden sollte . . .

Berliner Börsenzeitung: Man braucht nicht mit allem einverstanden sein, was der vielgereiste und vielbelesene Verfasser auf 300 Druckseiten ausgesprochen und zusammengetragen hat, und kann doch gerne zugeben, dass er ein scharfer Denker ist, der den Dingen auf den Grund sieht und manchen Baustein zur festeren Fügung unseres Reichsgebäudes herbeiträgt. Das Buch wird in Einzelheiten manchen Widerspruch finden; das mindert aber keineswegs seine Bedeutung.

Rheinisch-Westfälische Zeitung: Politische Talente sind im Rheinlande selten. Die meisten Bewohner dieser schönen Provinz beschäftigen sich nicht gerne ernsthaft mit der garstigen Politik. Andere sind so tief in ihre Parteidogmen verwickelt, dass ihnen der freie Blick für die Aufgaben und Nöte des ganzen Vaterlandes fehlt. Eine Ausnahme hiervon bildet der Verfasser, ein Sprössling einer uralten, angesehenen niederrheinischen Familie. Er hat sich eifrig und ernstlich mit der Staatskunst beschäftigt, er blickt, obwohl Parteimann, doch frei über die Parteischranken hinaus, und er hat ein warmes Herz für sein grosses deutsches Vaterland. Die unerquicklichen Verhältnisse der Gegenwart, der Niedergang Deutschlands überall da, wo es von amtlichen Einflüssen abhängig ist, haben ihm den Mut gegeben, die Wurzel des Uebels blosszulegen: die Demokratisierung unseres Staatslebens und die Herrschaft der urteilslosen Massen über Bildung und Besitz. Mag man über die eine oder andere Frage des gedankenreichen Werkes anderer Meinung sein, im ganzen ist es ein prächtiges Buch, voll klarer Einsicht, gesunden Nationalbewusstseins und herzerfrischenden Freimuts.